

Correspondent

Erscheint
Dienstag, Donnerstag,
Sonabend.
Jährlich 150 Nummern.

38. Jahrg.

für
Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Leipzig, Donnerstag den 3. Mai 1900.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.
Preis
vierteljährlich 65 Pfennig.

№ 51.

Korrespondenzen.

Baden-Baden. Die am 21. April im Vereinslokale Hotel Stadt Kanzig abgehaltene Ortsvereinsversammlung war ziemlich gut besucht. Die Tagesordnung war zwar eine beschränkte, jedoch die Wichtigkeit der einzelnen Punkte zeitig genug eine ausgedehnte Diskussion. Zunächst stattete ein Referent Bericht ab über die Resultate der gepflogenen Verhandlungen des oberbairischen Gantages, welcher über die Eierfeierlage dahier tagte. Eine große Kollegenstark von nah und fern war an diesen Tagen herbeigeeilt, um teils teilzunehmen an den Verhandlungen des Gantages, wie auch sich in unserer schönen Bäderstadt und deren Umgebung zu ergehen. Wir hoffen, daß alle Befriedigt von dem Gehörten den heimischen Penaten zugewandert sind. Punkt 2 der Tagesordnung, Gutenbergfeier in Straßburg betreffend, hatte die erfreuliche Thatsache zur Folge, daß auch vom hiesigen Ortsvereine sich eine größere Kollegenzahl bereit erklärte, an der 500jährigen Jubiläumsfeier unsers Altmeisters Gutenberg in Straßburg teilzunehmen. Das äußerst reichhaltige und vielversprechende Programm ist gewiß dazu angethan, den Jüngern Gutenbergs den Aufenthalt in Straßburg so angenehm wie möglich zu gestalten. Hierauf wurde aus der Mitte der Versammlung folgender Antrag eingebracht und angenommen: „Der Vorstand ist zu beauftragen, den Oberbürgermeister von Baden zu ersuchen, dahin zu wirken, eine neu zu erbauende Straße oder einen Platz zur Erinnerung an die 500jährige Jubelfeier des Altmeisters Gutenberg Gutenbergstraße oder Gutenbergplatz zu benennen.“ Nachdem der Punkt 3 einige interne Vereinsangelegenheiten erledigt waren, wurde zur Sprache gebracht, daß noch viele Kollegen sich von den Versammlungen fernhalten, und der lebhafteste Wunsch ausgebracht, dieselben möchten in Zukunft mehr Interesse für den Verband an den Tag legen. Zum Schluß fand noch folgende Resolution einstimmige Annahme: „Die Mitgliedschaft Baden-Baden drückt dem Redakteur des Corr., Kollegen Rezhäuser, für seine ausgezeichnete redaktionelle Thätigkeit ihre besten Sympathien aus.“

Bonn. Am 6. Mai feiert der Bezirk Bonn das fünfundsanzwanzigjährige Verbandsjubiläum des Kollegen Hermann Schiffmann. Gleichzeitig tagt in Bonn Mauenr ihre zweite diesjährige Bezirksversammlung. Im Hinblick auf die allgemeine Beliebtheit und Wertschätzung, deren sich der Jubilar im ganzen Bezirke und überall, wo er konditionierte resp. im Interesse der Organisation thätig war, erfreut, hoffen wir bestimmt, daß sämtliche Bezirksmitglieder an diesem Tage im rheinischen Museenstädtchen weilen, um dem bewährten Kollegen, der i. J. auch den Bonner Bezirksvorsteherposten bekleidete und heute noch dem Bezirksvorstande angehört, ihre Glückwünsche darzubringen. — Die Bezirksversammlung findet im Vereinslokale, Restaurant Grafshäuser (Theaterstraße), die Festfeier im Restaurant de Gréez (Sundengasse) statt.

Krefeld. Auch hier rüstet man sich zur würdigen Feier des 500. Geburtstages unsers Altmeisters. Ein provisorisches Komitee, bestehend aus Mitgliedern der Graphischen Vereinigung (Prinzipale) und der Krefelder Typographia (Verbandsmitglieder) beschloß, die Feier möglichst allgemein zu gestalten und hiefür zu diesem Zwecke eine Allgemeine Buchdruckerversammlung einzuberufen. In dieser wurde nun beschloffen, am Johannistage in der hiesigen Stadthalle die Jubiläumsfeier zu veranstalten und am Vorabend im selben Lokale eine feierliche Sitzung Gutenbergs zu veranstalten. Die städtischen Behörden und die Männer der Wissenschaft sollen ebenfalls zur Teilnahme eingeladen werden. Zur Arrangierung des Festes wurde ein Komitee von sieben Prinzipalen und 14 Gesellen gewählt. Die aus 45 Sängern bestehende Gesangsabteilung unsers Ortsvereins hat ebenfalls ihre Mitwirkung zugesagt. Wir dürfen also auf eine recht schöne Feier hoffen.

Oldenburg i. Gr. Bezirksversammlung am 8. April in der Markthalle zu Oldenburg. Es waren erschienen aus Bant-Wilhelmshaven 8, Barel 11, Jever 2, Delmenhorst 2, Berne 2, Cloppenburg 1, Rodentkirchen 1, Bestha 2, Oldenburg 50; Eisfleth und Brake waren nicht vertreten. Der Vorsitzende Heitmann begrüßte die Erschienenen und hieß sie willkommen. Das Andenken

zweier im Laufe des Jahres verstorbenen Kollegen wurde durch Erheben von den Sigen geehrt. Aus dem Berichte ist hervorzuheben, daß die Zahl der im Bezirke konditionierenden Kollegen zugenommen hat, in der Hauptsache am Vorort, weniger in den kleineren Orten. Vorjähriger Mitgliederstand 83, Ende 1899 107 und gegenwärtig durch Neuaufnahmen usw. 132 Mitglieder, die zu vollständig tariflichen Verhältnissen arbeiten. In Verne ist der Tarif schriftlich anerkannt worden. In Rodentkirchen (Butjadingen) ist eine neue Druckerei entstanden, wo zwei Mitglieder zum Tarife arbeiten. Es haben im Berichtsjahre 11 Vorortversammlungen, 12 Vorstandssitzungen und eine Außerordentliche Bezirksversammlung in Barel stattgefunden. Das abgelaufene Jahr ist an Vorkommnissen in den einzelnen Druckereien ziemlich gut verlaufen, nur in Barel bei Herrn Rob. Allmers war eine mehr tarifliche Angelegenheit zu sichten, was seitens des Gewerkschafters aus Bremen und des Bezirksvorstehers geschehen ist, und sollte heute konstatiert werden, daß bessere Verhältnisse eingetreten, da keine gegenteiligen Nachrichten mehr eingelaufen seien. Die Angelegenheit mit der Forderung in Barel (Organ des Bundes der „notleidenden“ Landwirte) betraf nur den Tarif, der, nachdem man dem Besitzer (Landwirt) den Tarif erläutert, schriftlich anerkannt wurde. Dennoch wurde ein verheirateter Kollege jenes Geschäfts wegen seiner politischen Gesinnung und seiner agitatorischen Thätigkeit gemahnt. Eine Diskussion über den gegebenen Bericht wurde nicht beliebt. Nach dem Berichte des Kassierers hatte die Bezirkskasse am Jahresschlusse einen Vermögensbestand von 585,69 M. Der Bericht wurde genehmigt. In dritter Beratung stand die Feier des 25jährigen Gaujubiläums in Bremen. Die Kollegen hatten bereits durch Birkular Kenntnis genommen. Um aber allen Kollegen im Bezirke die Teilnahme an der Feier möglich zu machen, war der Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses zu den Fahrkosten aus der Bezirkskasse gestellt. Der Vorsitzende konnte mitteilen, daß bei dem Betriebsvorsteher der Eisenbahn um die übliche Ermäßigung von 33 1/2 Proz. für beide Fünftage nachgesucht und der Bescheid gegeben worden sei, daß vorbehaltlich der Genehmigung der Groß-Eisenbahn-Direktion die Ermäßigung bewilligt werde. Nach längerer Debatte wurde aus der Versammlung folgender Antrag gestellt und angenommen: 100 M. sind aus der Bezirkskasse zu den Fahrkosten zu bewilligen und diese Summe prozentual — je nach der Entfernung — auf die einzelnen Orte zu verteilen. Danach erhalten zu den Fahrkosten vergütet: Bant-Wilhelmshaven 50, Jever 50, Barel 33 1/2, Oldenburg 25, Berne 25, Bestha 33 1/2, Cloppenburg 33 1/2, Delmenhorst 25, Rodentkirchen 25, Eisfleth 25 Proz. Der vierte Punkt betraf zwei Anträge der Mitgliedschaft Bant-Wilhelmshaven: a. Die Aufhebung des Correspondent-Obligatoriums, ein Antrag, der bereits vier Jahre hinter einander gestellt und stets abgelehnt wurde. Für dieses Mal war Kollege Körber der Referent, der den Antrag damit begründete, daß das Verhältnis der Corr.-Redaktion zu der Mitgliedschaft Bant-Wilhelmshaven sich noch nicht gebessert habe, noch immer sei ihnen der Corr. verschlossen. Wenn ihnen die Pflicht auferlegt würde, den Beitrag zum Obligatorium zu zahlen, so müsse ihnen auch der Raum im Corr. gegeben werden, Berichte und Erklärungen darin zu veröffentlichen. Des weitern sei die Haltung des Corr. als Gewerkschaftsblatt zu mißbilligen, was Kollege Körber durch Anführung von Artikeln fundgibt, die nicht in den Corr. hineingehören, wie z. B. die Kuhlmannsche Broschüre. Daran entgegnete Kollege Heitmann, daß dieser Antrag nach solcher Begründung auch heute abgelehnt werde. Das Ganze gebe keinen Anlaß, darum das Obligatorium aufzuheben, nur weil Artikel im Corr. entbaren sind, die diesem oder jenem nicht passen. Man sollte meinen, daß die alte Sache von Anfang Februar 1898 abgethan sei. Die Kuhlmannsche Broschüre habe in allen Gewerkschaftsblättern gestanden, in manchen weit ausführlicher, was also auch für den Corr. sehr geeignet. Gewiß billige er die Anrempelungen des Corr. der Partei gegenüber nicht, denn Kollege Rezhäuser selbst sei nicht gegen die Partei, wer aber derartige Stellen genau lese, werde herausfinden, daß sie sich nicht gegen die Partei richten,

sondern lediglich auf bestimmte Personen zugeschnitten seien. Zu verurteilen sei ferner, daß in manche Berichte oder Notizen Momente hineingelegt werden, die nicht gerade geschmackvoll sind, so bei der Notiz von Frau Fitz-Damburg in Sachen des Frauenvereins. Die Bemerkung hierzu war nicht angebracht. Trotzdem eruchte Rezhäuser den Antrag abzulehnen. Kollege Rezhäuser entgegnete, daß die angeführten Gründe gegen das Obligatorium nicht so wichtig seien, als sie vom Referenten dargestellt wurden, man sollte lieber der Wahrheit die Ehre geben und feststellen, daß lediglich die Tarifgemeinschaft, dann die Differenzen mit dem Zentral- und Gewerkschaften und die damaligen Vorgänge in Sachen des Verbandes und der Gewerkschaftler in Bant (Außerordentliche Bezirksversammlung vom 13. November 1898) die Ursachen seien. Besser wäre es, wenn von Seiten der Antragsteller gesagt würde: „Wie ändern wir die Schreibweise des Corr.“ Kollege Körber bemerkte, daß die Corr.-Redaktion ihnen auch bei weiteren Berichten die Aufnahme verweigert habe. Anmerkung des Schriftführers: Welche Berichte verweigert wurden, wurde nicht gesagt. An die Redaktion: Ist denn das wahr? Sind weitere Berichte von Bant-Wilhelmshaven verweigert worden? Die Ausführungen des Kollegen Deist-Bant bedenklich mit den bereits gegebenen: auch er ist mit der Aufhebung des Obligatoriums nicht einverstanden und meinte, daß durch die Abschaffung des Obligatoriums an der Haltung des Corr. und seiner Redaktion nichts geändert würde. Seiner Meinung nach hätte sich Kollege Rezhäuser nur gegen die Geschäftsverhältnisse gewandt. Sein Wunsch wäre, daß die Leitung des Corr. mehr Rücksicht auf das Begriffsvermögen der Leser, namentlich der jüngeren, nehmen möge. Damit schloß die Debatte. Die Abstimmung ergab die Ablehnung des Antrages mit allen gegen 7 Stimmen. Der Antrag b betraf die Wahl eines besonderen Berichterstatters für den Corr. Dieser Antrag wurde damit begründet, daß der Schriftführer in der Berichterstattung nicht thätig genug gewesen, daß der letzte Bezirksversammlungsbericht nicht sachlich gewesen (worin wurde nicht verstanden) und zu spät erschienen sei. Der Schriftführer entgegnete, daß er gegen die Wahl eines besonderen Berichterstatters nichts einzuwenden habe. Der Antrag wurde abgelehnt. Dennoch wurde dem Schriftführer auf besonderen Antrag zur Geschäftsordnung aufgegeben, mehr Berichte im Corr. zu bringen, besonders aus den Ortsvereinsversammlungen, aber auch nur dann, wenn die betreffende Ortsvereinsversammlung beschließt, ob ein öffentlicher Bericht über die Verhandlungen gegeben werden soll. Bezüglich des nächsten Punktes, Neubearbeitung der Statuten, waren keine Aenderungsanträge eingegangen. Bezüglich der Obliegenheiten des Schriftführers soll der § 5 erweitert werden. Ein Antrag besagte, 1 Proz. der Entnahme aus der Verbandskasse den Vertrauensteuern in Bezirke für ihre Mißverwaltung zu überweisen. Nach kurzer Besprechung hierüber wurde dem Antrage zugestimmt, 1 Proz. der Entnahme ist den einzelnen Mitgliedschaften zur freien Verfügung zu überlassen. Zum nächsten Punkte, Festsetzung des Ortes der nächsten Bezirksversammlung, war ein Nebenantrag gestellt: Berücksichtigung der kleineren Orte. Man ging hier von der Ansicht aus, einmal mit der Gewohnheit in der Reihenfolge zu brechen und auch an den kleineren Orten eine Bezirksversammlung abzuhalten in Bezug auf den agitatorischen Wert. Der Vorstand unterbreitete deshalb der Versammlung folgenden Antrag: „Wollen wir agitatorisch in den kleineren Orten wirken, so beauftrage die Versammlung zwei Personen aus dem Vorstande, einmal im Jahre die kleineren Orte, wo keine Bezirksversammlungen stattfinden und wo neben Mitgliedern mehr Nichtmitglieder stehen, zu besuchen.“ Der Antrag wurde angenommen. Als Ort der nächsten Bezirksversammlung wurde auf Antrag der dortigen Mitgliedschaft Delmenhorst gewählt. Vor Eintritt in den nächsten Punkt wurde einem Antrage zur Geschäftsordnung: Die Berichterstattung aus den einzelnen Druckereien vorzunehmen, stattgegeben. Kollege Deist berichtete aus Bant-Wilhelmshaven, daß dort ganz eigenartige Zustände herrschen. Man habe es mit Gewerkschaften, Gutenberg-Bündlern und Nichtmitgliedern zu thun. Die beabsichtigte Gründung eines Ortsvereins der Gutenberg-

